

Talendo®

Pfl. Reg. Nr. 2889
Gefahrensymbol GHS 05 GHS07 GHS08
GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
10 x 1 l Flasche

Abgabe Sachkundenachweis
Emulsionskonzentrat (EC)

Fungizid zur Bekämpfung von Echtem Mehltau an Weinreben, an Apfel und Birne, sowie an Weizen, Gerste, Roggen und Triticale.

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Roggen, Weizen und Triticale gegen Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*) mit 0,25 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis bis BBCH 51 (Beginn des Ährenschiebens) max. 2x im Abstand von 28 Tagen spritzen. Wartefrist: 42 Tage.

2. Indikation:

In Gerste gegen Echter Mehltau gegen Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*) mit 0,25 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis bis BBCH 39 (Blatthütchen des Fahnenblattes gerade sichtbar, Fahnenblatt voll entwickelt) max. 1x spritzen.

3. Indikation:

In Weinreben gegen Echter Mehltau an der Weinrebe gegen Echter Mehltau mit 0,25 l/ha in 1.000 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 71 (Fruchtansatz) max. 3x im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen. Wartefrist: 28 Tag

4. Indikation:

In Apfel und Birne gegen Echter Mehltau gegen Echter Mehltau mit 0,375 l/ha in 1.000 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 10 (Mausohrstadium: grüne Blattspitzen überragen Knospenschuppen um 10 mm; erste Blätter spreizen sich ab) bis BBCH 75 (etwa 50% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) max. 3x im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen oder sprühen. Wartefrist: 49 Tage.

5. Indikation: Art. 51

In Gurke, Zucchini, Patisson, Moschus-Kürbis, Riesen Kürbis, Gartenkürbis und Flaschenkürbis gegen Echte Mehлтаupilze mit 0,25 l/ha in 400-600 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 13 (3-Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet) max. 3x im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen oder sprühen. Wartefrist: 3 Tage.

6. Indikation: Art. 51

In Gurke, Zucchini, Patisson, Moschus-Kürbis, Riesen Kürbis, Gartenkürbis und Flaschenkürbis (Unter Glas) gegen Echte Mehлтаupilze mit 0.19 l/ha in 600 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm); mit 0.28 l/ha in 900 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm); mit 0.375 l/ha in 1200 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) bei

Infektionsgefahr von BBCH 13 (3-Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet) max. 2x im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen. Wartefrist: 3 Tage.

7. Indikation: Art. 51

In Tomate (Unter Glas) gegen Echte Mehltaupilze mit 0.19 l/ha in 600 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm); mit 0.28 l/ha in 900 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm); mit 0.375 l/ha in 1200 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) bei Infektionsgefahr von BBCH 16 (6. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) max. 2x im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen. Wartefrist: 3 Tage.

8. Indikation: Art. 51

In Melanzani (Unter Glas) gegen Echte Mehltaupilze mit 0.19 l/ha in 600 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm); mit 0.28 l/ha in 900 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm); mit 0.375 l/ha in 1200 l Wasser/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) bei Infektionsgefahr von BBCH 16 (6. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) max. 2x im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen. Wartefrist: 3 Tage.

9. Indikation: Art. 51

In Erdbeere gegen Echter Mehltau mit max. 0.375 l/ha in 1000-2000 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf bis BBCH 85 (Früchte beginnen sich sortentypisch auszufärben) max. 2x im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen mit Dreidüsegabel. Wartefrist: 3 Tage.

10. Indikation: Art. 51

In Rote Johannisbeere und Schwarze Johannisbeere gegen Amerikanischer Mehltau mit max. 0.375 l/ha in 1000 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf bis BBCH 85 (Fortgeschrittene Frucht reife: Basisbeeren der ersten Trauben sortentypisch ausgefärbt) max. 2x im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen oder sprühen. Wartefrist: 7 Tage.

11. Indikation: Art. 51

In Erdbeere gegen Echter Mehltau mit max. 0.375 l/ha in 1000-2000 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf oder nach der Ernte bis BBCH 85 (Früchte beginnen sich sortentypisch auszufärben) max. 2x im Abstand von mind. 7 Tagen Reihenbehandlung oder spritzen mit Dreidüsegabel.

Wirkungsmechanismus

Talendo® enthält 200 g/l Proquinazid, einen neuen Wirkstoff aus der Gruppe der Azanaphtalene (chemische Gruppe: Quinazolinone/FRAC Code 13). Der Wirkstoff besitzt eine besondere Wirkungsweise, die sich von allen bisher verfügbaren fungiziden Wirkstoffen unterscheidet. Proquinazid wirkt vorbeugend (präventiv) gegen Echten Mehltau und Amerikanischen Mehltau, verhindert die Keimung der Pilzsporen (Konidien) und die Bildung der Appressorien und wirkt somit sporenabtötend. Die gute Aktivität der Dampfphase (Mikroemissionen) schützt behandeltes und unbehandeltes Gewebe der Pflanzen und kann damit die Ausbreitung von vorhandenem Mehltaubefall eindämmen und neue Infektionen über einen langen Zeitraum vorbeugen. Hierbei wird auch der Neuzuwachs geschützt. Proquinazid ist ein wichtiger Baustein für das Resistenzmanagement (z.B. in einer Spritzfolge mit Strobilurin oder Triazol). Proquinazid zeigt keine Kreuzresistenz zu den bisher bekannten Mehltaufungiziden und zeichnet sich durch lange Wirkungsdauer aus.

Resistenzmanagement:

Talendo® enthält den Wirkstoff Proquinazid. Proquinazid gehört zur fungiziden Gruppe der Azanaphthalene (chemische Gruppe: Quinazolinone), Target site Gruppe E1, der Wirkstoff hat den FRAC Code: 13. Um Resistenzentwicklungen vorzubeugen, sollen FRAC - Code 13 Fungizide zu Beginn des Befalls eingesetzt werden. Weitere Informationen siehe Internet <http://www.frac.info> Wenn Fungizide mit gleichem Wirkungsmechanismus über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potentiell möglich. Die Entwicklung von Resistenzen kann durch Wirkstoffwechsel oder Mischung mit Produkten mit einem anderen Wirkungsmechanismus verhindert oder verzögert werden. Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen.

Anwendungsstrategie im Getreide:

Die Anzahl der Behandlungen pro Saison von Gruppe 13 Fungiziden soll 2 nicht überschreiten. Bei einer 2. Anwendung wird eine Mischung mit einem effektiven Wirkstoff einer anderen Wirkungsmechanismus -Gruppe empfohlen.

Anwendungsstrategie im Weinbau und in Apfel und Birne:

Die Anzahl der Behandlungen pro Saison von Gruppe 13 Fungiziden soll 3 nicht überschreiten. Ein Wechsel und/oder Mischungen mit Wirkstoffen anderer Wirkungsmechanismen während der Saison wird empfohlen. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Mischbarkeit:

Talendo® ist im Weinbau mit vielen Fungiziden und Insektiziden mischbar. Bei Befall mit Echtem Mehltau kann Talendo® mit einem kurativ wirkendem Mehlaufungizid, das auf einem anderen Wirkungsmechanismus basiert, gemischt werden. Talendo® kann im Getreide mit einem kurativ wirkenden Mehlaufungizid gemischt werden. Bei zusätzlichem Befall mit anderen Blattkrankheiten kann Talendo® mit Fungiziden gemischt werden.

Kombinationen mit Getreideherbiziden sind möglich. Ammonitriatharnstofflösung (AHL) bzw. Harnstoff nur zur Blattdüngung mit max. 10 kg/ha N zugeben. An heißen Tagen oder bei schwach ausgeprägter Wachsschicht Talendo® und N-Dünger getrennt ausbringen.

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserlösliche Granulate: SG
3. Wasserdispersierbare Granulate: WG
4. Wasserlösliche Pulver: WP
5. Suspensionskonzentrate: SC
6. Suspo-Emulsionen: SE
7. Emulsionen, Öl in Wasser: EW
8. Emulsionskonzentrate: EC
9. Wasserlösliche Konzentrate: SL

10. Ölhaltige Suspensionskonzentrate: OD
11. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
12. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
13. Driftverzögerer

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugemischt werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Pflanzenverträglichkeit

Weinbau:

Talendo® wird nach bisherigen Erfahrungen in den empfohlenen Aufwandmengen von allen Rebsorten gut vertragen.

Herstellung der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritzeentsprechend der Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

1. Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
2. Füllen Sie den Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge.
3. Schütteln Sie Talendo® gut durch und messen Sie die benötigte Menge ab.
4. Geben Sie die abgemessene Menge Talendo® bei laufendem Rührwerk direkt oder über die Einspülschleuse in den Tank.
5. Falls Sie ein weiteres Produkt zumischen möchten, achten Sie darauf, dass sich vor Zugabe des Mischpartners das erste Produkt vollständig gelöst hat.
6. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanleitungen aller Mischpartner.
7. Füllen Sie abschliessend die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auf.
8. Bringen Sie die Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk aus.
9. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
10. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als benötigt wird.

Hinweise zur Spritzenreinigung

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden: Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.
 - Spritze zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
 - Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben.
 - Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Rührwerk für 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
 - Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Nachbau

Im Rahmen einer normalen Fruchtfolge oder bei vorzeitigem Umbruch können alle Kulturen und Zwischenfrüchte nachgebaut werden.

Nachbarkulturen

Benachbarte Kulturen werden nicht durch Abdrift geschädigt.

Hinweise für den sicheren Umgang

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und feste Schuhe tragen. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Arbeitskleidung und Handschuhe zu tragen.

Transport Sollte das Produkt einer gefahrgutrechtlichen Einstufung unterliegen, beachten Sie bitte die Kennzeichnung gem. GGVSEB/ADR auf der Verpackung und die damit verbundenen Anforderungen an den Transport.

Lagerung LGK 10 (Lagerklasse) Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln lagern. Beim Lagern Zündquellen vermeiden – Nicht rauchen! Trocken aufbewahren und so lagern, dass das Produkt nicht unter 0°C abkühlt.

Produktaustritt

Tritt Produkt aus, wie folgt verfahren:

1. Produktkontakt vermeiden – Dämpfe oder Stäube nicht einatmen!
2. Zündquellen fernhalten – nicht rauchen.
3. Geeignete persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen.
4. Produkte am Fortfließen hindern und nicht wegspülen. Sofort mit saugfähigem Material aufnehmen und in dichte, verschließbare Behälter füllen.
5. Verschmutzte Umgebung und Gerät mit feuchtem Lappen reinigen.
6. Reinigungsmaterial und verunreinigte Packungen in verschließbare Behälter füllen.
7. Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen.
8. Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Packungen aussortieren. Hersteller/Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisungen einholen.
9. Abfälle in Absprache mit den örtlich zuständigen Stellen (z.B. Stadt- oder Kreisverwaltung) umgehend sicher entsorgen.

Abfallbeseitigung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Dieses Produkt und seine Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll entsorgen, nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zu Problemstoffsammelstelle bringen. Gegenmaßnahmen im Unglücksfall Nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Material aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben. Das verschüttete Material eindämmen, mit einem funkensicheren Staubsauger aufnehmen oder feucht zusammenkehren und in Behälter zur Entsorgung geben. Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschutz und Gesichtsschutz tragen. **Im Brandfall** vollständigen Schutanzug und umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Geeignete Löschmittel: Wassersprühstrahl, Schaum, Trockenlöschmittel, Kohlendioxid (CO₂). Kein Wasservollstrahl, (Kontaminationsgefahr).

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise: Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

Einatmen: An die frische Luft bringen. Nach schwerwiegender Einwirkung Arzt hinzuziehen. Künstliche Beatmung und/oder Sauerstoff kann notwendig sein.

Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beim Auftreten von Hautreizungen oder allergischen Reaktionen einen Arzt hinzuziehen. Beschmutzte Kleidung vorWiedergebrauch waschen.

Augenkontakt: Vorhandene Kontaktlinsen, wenn möglich, entfernen. Auge offen halten und langsam und behutsam mit Wasser ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Verschlucken: Arzt aufsuchen. KEIN Erbrechen herbeiführen außer auf Anweisung des Arztes oder des Behandlungszentrums für Vergiftungsfälle. Ist der Verunfallte bei Bewusstsein: Mund mit Wasser ausspülen. 1 bis 2 Glas Wasser trinken.

Hinweise für den Arzt: Symptomatische Behandlung.

Hinweise für den Käufer

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pflanzen), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Proquinazid 200 g/l (20,5 %)	Produkttyp	Fungizid Emulsionskonzentrat
------------------	------------------------------	-------------------	---------------------------------

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Achtung! Gefahr!

Gefahrenhinweise (H-Sätze):

315, 318, 351, 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze):

101, 102, 201, 202, 264, 270, 280, 302+352,
305+351+338, 308+313, 310, 321, 332+313,
362+364, 391, 501

Ergänzende Gefahreneigenschaften:

EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze):

SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerschwinglich aufbewahren. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und feste Schuhe tragen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Arbeitskleidung und Handschuhe zu tragen.

Für die 9., 11. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die 3., 4., 10., 12. Indikation:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abtriftmindernder Technik (mind. 50% für Anwendung auf Getreide und Grasland), gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die Indikation 3. Weinbau:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Gewässerabstand: Weinbau spritzen oder sprühen (Regelabstand/50%/75%/90%): 15/10/10/5 m

Für die 4. Indikation Obstbau:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: **Gewässerabstand: Obstbau spritzen oder sprühen (Abdriftminderungsklasse 90%): 15 m**

Für die 5. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und

Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13- VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: **Gemüsebau spritzen oder sprühen (Abdriftminderungsklasse 50%): 5 m**

Für die 10.,12. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Gewässerabstand: Obstbau spritzen oder sprühen (Regelabstand/50%/75%/90%): 15/10/10/5 m

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Für die 3.,4.,5.,6.,7.,8.,9.,10.,11.,12. Indikation: Keine unmittelbar aufeinanderfolgenden Anwendungen.

Für die 5.,6.,7.,8.,9.,10.,11.,12. Indikation: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 13.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit Wirkstoffen aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Corteva Agriscience Germany GmbH, Riedenburger Str. 7, 81677 München

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40